



Curriculum

Hochschullehrgang

Qualifizierung von Sondervertragslehrer*innen (SOVL90)

(90 ECTS-Anrechnungspunkte)

PC 730 297

Version 1.1

12.03.2024

1	Allgemeines	2
1.1	Zuordnung	2
1.2	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium	2
1.3	Datum der Genehmigung durch das Rektorat	2
1.4	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs	2
2	Qualifikationsprofil	2
2.1	Zielsetzung des Studiums	2
2.2	Qualifikation / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	3
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	3
2.5	Erwartete Lernergebnisse	4
3	Kompetenzkatalog	4
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	4
5	Reihungskriterien	4
6	Modulübersicht	5
7	Modulbeschreibungen	7
7.1	Modul 1: Professionalität und Schule	7
7.2	Modul 2: Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse	9
7.3	Modul 3: Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten	11
7.4	Modul 4: Professionell handeln	13
7.5	Modul 5: Pädagogische Herausforderungen	14
7.6	Modul 6: Pädagogisches Lerncoaching	17
7.7	Modul 7: Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung	18
8	Prüfungsordnung	20
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen	20

1 Allgemeines

1.1 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

1.2 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 19.12.2024 erlassen.

1.3 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.0 wurde am 19.12.2024 durch das Rektorat genehmigt

1.4 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus sieben Modulen und weist eine Workload von 90 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von sechs Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt zwölf Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich verfolgt nachstehende allgemein-pädagogische Studienziele:

(Weiter-)Entwicklung der **Gestaltungskompetenz** der Absolvent*innen, um

- Fachwissen und pädagogisches Wissen durch Weltoffenheit und Integration neuer Perspektiven zu erweitern,
- Vorausschauend zu denken und zu handeln,
- interdisziplinär Erkenntnisse zu gewinnen und zu handeln,
- gemeinsam mit anderen planen und handeln zu können (z. B. Professional Communities, Peer Groups, Kollegium),
- andere zur Teilhabe an demokratischen Entscheidungsprozessen und an nachhaltigem Handeln motivieren zu können,
- die eigenen Leitbilder bzw. das eigene Mindset und die Leitbilder und Mindsets anderer reflektieren zu können,
- Empathie und Solidarität für Benachteiligte zeigen zu können.

(Weiter-)Entwicklung der **Planungs- und Navigationskompetenz** der Absolvent*innen

- Ankommen, Orientierung und Navigation im Schulsystem
- Umgang mit kompetenzorientierten Lehrplänen
- Erstellung von Stundenplanungen im Kontext einer gesamten Jahresplanung
- Unterrichtskonzeption mit Hilfe des Einsatzes unterschiedlicher didaktischer Modelle in präsent-realen und digitalen Lernumfeldern

- Gestaltung strukturierter Lernprozesse durch Ritualen und Routinen

(Weiter-)Entwicklung der **Diagnostik- und Förderungskompetenz** der Absolvent*innen

- situations- und zielgruppengerechter Umgang mit Störungen im Unterricht
- Beurteilung von Unterrichtssituationen auf Basis der Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Pädagogik im Blick auf die jeweiligen Zielgruppen
- Kompetenzorientierte Bewertung und Beurteilung durch Lernstandsanalyse und Selbst- und Fremdeinschätzung

(Weiter-)Entwicklung der **Differenzierungs- und Individualisierungskompetenz** der Absolvent*innen

- Kompetenzorientierter, schüler*innenzentrierter, diversitätsorientierter und sprachsensibler Unterricht
- Individualisierung und Differenzierung in heterogenen und inklusiven Lernsettings bzw. vielfältigen Lernsituationen
- Einsatz vielfältiger Sozial- und Lernformen in heterogenen Schüler*innengruppen
- Sensibilisierung für heterogene Lebenswelten der Schüler*innen

(Weiter-)Entwicklung der **Professions- und Rechtskompetenz** der Absolvent*innen

- Verständnis von Lehren als Profession aus unterschiedlichen Blickwinkeln (z. B. aus geschichtlicher oder religionspsychologischer Perspektive)
- Grundlagen der Architektur des österreichischen Bildungssystems
- Sich-Zurechtfinden im Schul- und Dienstrecht

2.2 Qualifikation / Ausbildungsziele

Nach erfolgreicher Absolvierung des Hochschullehrgangs sind die Absolventinnen und Absolventen in der Lage, die erworbenen Kompetenzen zur Weiterentwicklung des eigenen unterrichtlichen Handelns einzusetzen.

2.3 Bedarf (Employability)

Der Bedarf für den Hochschullehrgang ergibt sich auf Basis der vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung formulierten Notwendigkeit für Sonderverträge.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang besteht aus sieben Modulen. Während die Phasen des nicht betreuten Selbststudiums das eigenverantwortliche Sich-Auseinandersetzen mit den Lerninhalten erfordern, lernen die Teilnehmer*innen in den Präsenzphasen (Face-to-Face und Fernstudium) die pädagogisch-didaktischen Inhalte in Theorie und Praxis kennen und entwickeln die Kompetenz, diese für ihr unterrichtliches Handeln einzusetzen. In den Phasen des Selbststudiums sind Aufgabenstellungen wie z.B. vorbereitendes Literaturstudium, eigenständige Informationssammlung, Übungsaufgaben, Erstellung von Stundenbildern etc. vorgesehen. E-Learning im Rahmen der Präsenzphasen wird eingesetzt, um innerhalb der Gruppe der Teilnehmer*innen und der Lehrenden Kommunikations- und Reflexionsräume zu nutzen. Kollaborative Formen der Wissenserarbeitung werden genutzt, um Fach-, Methoden- und Reflexionswissen zu erwerben.

2.5 Erwartete Lernergebnisse

Die Absolventinnen und Absolventen

- erhalten vertiefte Einsichten in ausgewählte pädagogische und didaktische Handlungsfelder,
- erweitern ihre Kenntnisse und Vermittlungsstrategien für ein Unterrichtsfach,
- reflektieren ihr unterrichtliches Handeln in ausgewählten Bereichen.

3 Kompetenzkatalog

<p>A. Fachkompetenz/ fachdidaktische Kompetenz Die Absolventinnen und Absolventen wenden grundlegende Vermittlungskennntnisse für die lehrplankonforme Umsetzung von Inhalten in einem Unterrichtsfach an.</p>
<p>B. Pädagogische-psychologische Kompetenz Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über Wissen im Hinblick auf Lernprozesse und kennen organisatorische Rahmenbedingungen für das unterrichtliche Handeln.</p>
<p>C. Systemkompetenz Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über grundlegende Kenntnisse in spezifischen rechtlichen Dimensionen.</p>
<p>D. Beratungskompetenz Die Absolventinnen und Absolventen kennen die Bedeutung kommunikativer Aspekte hinsichtlich der Lernberatung und wenden diese an.</p>
<p>E. Reflexionskompetenz Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln und analysieren ihr eigenes unterrichtliches Handeln.</p>

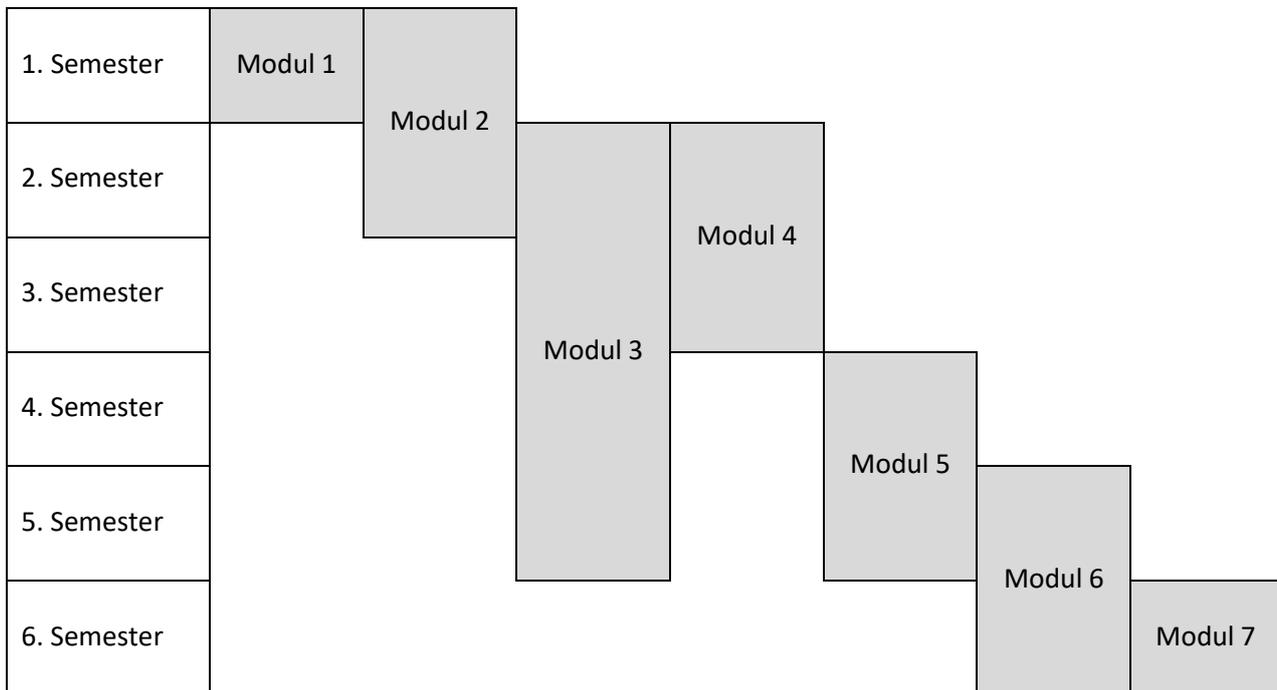
4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

Die Zulassung zum Hochschullehrgang setzt gemäß §52f (2) HG 2005 ein aktives Dienstverhältnis als Lehrer*in voraus. Zielgruppe sind Sondervertragslehrer*innen, die die Zulassungsvoraussetzungen für den Quereinstieg in den Lehrerberuf (noch) nicht erfüllen. Die Zustimmung des Dienstgebers ist erforderlich.

5 Reihungskriterien

Gibt es mehr Anmeldungen als verfügbare Plätze, erfolgt die Teilnahme aufgrund der Reihung im Zuge des Dienstauftragsverfahrens.

6 Modulübersicht



Kurzz.	M01 Professionalität und Schule	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M01.1	Schule als Arbeitsraum	BWG	SE	N	5	3
M01.2	Beziehungsberuf Lehrer*in (Onboarding-Week)	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M02 Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M02.1	Bildung und Entwicklung I	BWG	SE	N	5	3
M02.2	Bildung und Entwicklung II	BWG	SE	N	5	3
M02.3	Inklusive Schule und Vielfalt I	BWG	SE	N	5	3
M02.4	Inklusive Schule und Vielfalt II	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M03 Fachdidaktische Konzeption von Lernumgebungen	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M03.1	Unterricht fachdidaktisch vor- und nachbereiten	FD	SE	N	5	3
M03.2	Unterricht fachdidaktisch gestalten und durchführen	FD	SE	N	5	3
M03.3	Digitale Kompetenzen	FD	SE	N	5	3
M03.4	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M04 Professionell handeln	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M04.1	Hospitation und Unterrichtsbeobachtung	PPS	AG	N	5	3
M04.2	Kollegiale Beratung	PPS	AG	N	5	3

Kurzz.	M05 Pädagogische Herausforderungen	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M05.1	Entwicklungsräume	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.2	Lebenswelten	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.3	Menschenrechte und (inter-)religiöse Bildung	WPF/BWG	SE	N	5	3
M05.4	Kommunikationsräume	WPF/BWG	SE	N	5	3

M05.5	Schulwelten	WPF/BWG	SE	N	5	3
-------	-------------	---------	----	---	---	---

Kurzz.	M06 Pädagogisches Lerncoaching	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M06.1	Grundlagen des pädagogischen Lerncoachings	BWG	SE	N	5	3
M06.2	Pädagogisches Lerncoaching im Schulalltag	BWG	SE	N	5	3

Kurzz.	M07 Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung	SFB	LV-Typ	Beur	ECTS-AP	SWS
M07.1	Reflexive Geschlechterpädagogik und schulische Gleichstellung	BWG	SE	N	5	3
M07.2	Genderbewusstheit in den Fächern, der Sprache und den Medien	BWG	SE	N	5	3

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)
 LV Lehrveranstaltungen
 P/W Pflicht- bzw. Wahlfach
 Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), npi (nicht prüfungsimmanent)

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modul 1: Professionalität und Schule

Kurzzeichen	Modultitel					
M01	Professionalität und Schule					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			X		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden lernen die Rahmenbedingungen der Schule als Arbeitsraum und reflektieren die eigenen Kompetenzen und Rollenerwartungen an den Lehrberuf. Sie nehmen ihre Gestaltungskompetenz wahr und werden durch ihr Arbeiten am eigenen (Growth) Mindset auf ihren Beruf vorbereitet.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Beziehungsberuf Lehrer*in (Onboarding Week)					SE
2	Schule als Arbeitsraum					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Selbstreflexion und Reflexion der eigenen Bildungsbiografie und des eigenen Mindsets • Sichtung der eigenen Rolle als Lehrkraft im Hinblick auf die individuelle Zielsetzung • Umgang mit den eigenen Ressourcen hinsichtlich Resilienz, Selbstführung, Abgrenzung, Life balance u.a. • Potenzialfokus auf die eigene zukünftige Lehrtätigkeit (inklusive möglicher sozialpädagogischer Aufgaben von Sekundarlehrpersonen) • Haltung und Verhalten bei Antinomien im Lehrberuf betreffend Umgang mit Schüler*innen, Eltern, dem Lehrer*innenkollegium und mit der Schulleitung bzw. -behörde, • Umgang mit Diversität und ihren Differenzierungsdimensionen durch Beobachten und Interpretieren im Blick auf eigene Berührungspunkte, Einstellungen und Mindset, • Krisenintervention und diesbezügliche Unterstützungsangebote, • Zusammenarbeit in (gemischten) Teams, Kooperation mit Fachkolleg*innen und fachfremden Kolleg*innen, • Offenheit gegenüber außerschulischen Institutionen (z. B. Betriebe, Vereine), • Einsatz von verschiedenen Dimensionen des Classroom Managements 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Das österreichische Schulsystem • Umgang mit Lehrer*innendienst-, Organisations- und Schulrecht • Qualitätsmanagement in der Schule • Schule als Lern- und Lebensraum, Klasse als Lern- und Sozialraum • Beurteilung und Bewertung von Schüler*innenleistungen • Schule der Zukunft (z. B. Schule 2040) 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, mit sich selbst ressourcenbewusst umzugehen, und können Tools und Methoden der Selbstführung anwenden, • haben eine realistische Einschätzung in Bezug auf persönliche Potenziale und Lernfelder und können diese proaktiv einsetzen und in Bezug auf die eigene Lehrer*inpersönlichkeit und das eigene Mindset 						

weiterentwickeln,

- erkennen den Wert von Professionalität in Beziehungen mit Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und Schulleitung (Schulbehörde) und können diese als autonome Lehrer*inpersönlichkeit gemeinschaftlich aufbauen, gestalten und weiterentwickeln,
- entwickeln eine offene und wertschätzende Haltung bzw. ein offenes und wertschätzendes Mindset gegenüber Schüler*innen und Eltern,
- erkennen den Wert von Lern- und Arbeitsfeldern mit Schüler*innen, Eltern, Kolleg*innen und der Schulleitung und können diese professionell, teamfähig, konstruktiv und kooperativ aufbauen und effektiv gestalten,
- sind in der Lage, Diversität in gemischten Teams als Mehrwert zu erkennen und sie zielorientiert zu nutzen,
- können den Nutzen von Kooperationen mit regionalen Betrieben und Vereinen usw. für die Verbindung von Schule und Umwelt erkennen und für den eigenen Unterricht einsetzen,
- sind mit den verschiedenen Dimensionen des Classroom Managements vertraut und können diese adäquat und abgestimmt auf die jeweilige Situation anwenden.

LV 2

- verfügen über Basiswissen zum österreichischen Schulsystem,
- können den jeweiligen Schulkontext auch in seiner rechtlichen Verfasstheit navigieren, proaktiv gestalten und innovativ weiterentwickeln,
- benennen Eckpunkte und Konzepte des Qualitätsmanagements in der Schule,
- sind in der Lage, über die Schule als Lern- und Lebensraum und die Klasse als Lern- und Sozialraum zu reflektieren,
- können Leistungen der Schüler*innen situations- und zielgruppengemäß einschätzen und gerecht bewerten,
- sind in der Lage, Maßnahmen für die Bildung im 21. Jahrhundert zu skizzieren.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

7.2 Modul 2: Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse

Kurzzeichen	Modultitel					
M02	Gestaltung inklusiver Bildungsprozesse					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	4	20
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden kennen erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens. Sie erkennen Chancen der Diversität und erwerben Grundkompetenzen für den Unterricht in heterogenen Klassen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Bildung und Entwicklung I					SE
2	Bildung und Entwicklung II					SE
3	Inklusive Schule und Vielfalt I					SE
4	Inklusive Schule und Vielfalt II					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Historische und systematische Grundlagen von Bildungstheorie und Bildungsforschung Individuums-, entwicklungs- und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen von Bildung und Lernen Erziehungswissenschaftliche, psychologische und soziologische Grundlagen des Lernens und Lehrens 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> Aktuelle nationale und internationale Debatten zu Bildung und Entwicklung Globale Konvergenzen und Divergenzen in der Bildungswelt Alternative Ansätze in der Bildungswelt 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> Dimensionen der Inklusion Chancen der Diversität Bildungsgerechtigkeit 4.0 Lernseitige Unterrichtsgestaltung 						
LV 4						
<ul style="list-style-type: none"> Methoden für Differenzierung Instrumente und Werkzeuge Kompetenzen im Umgang mit Heterogenität und Diversität Inklusive (Fach-)Didaktik und adaptive didaktische Kompetenz 						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- sind in der Lage, historische und systematische Grundlagen von Bildungstheorie und Bildungsforschung einzuordnen und zu reflektieren,
- können wesentliche Erkenntnisse und Aufgaben der Entwicklungspsychologie benennen,
- sind in der Lage, erziehungswissenschaftliche, psychologische, soziologische und gegebenenfalls religionspsychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens zu vergleichen.

LV 2

- können die aktuelle nationale und internationale Debatte zu Bildung und Entwicklung fundiert diskutieren,
- wissen, inwiefern die Bildungswelt mit globalen Prozessen der Konvergenz und Divergenz zu tun hat,
- kennen alternative Ansätze in der Bildungswelt (z. B. Assessment Literacy, Third Mission von Schule) und deren Argumentationslinien.

LV 3

- haben Kenntnis über die Dimensionen der Inklusion,
- sind in der Lage, Ursachen wie auch Auswirkungen von Benachteiligungen, Diskriminierungen, Etikettierungen und Ausgrenzungsmechanismen auf die Selbstwirksamkeitsüberzeugungen von Lernenden zu nennen und zu reflektieren,
- können ihr eigenes Mindset zu Diversität, Inklusion usw. reflektieren und weiterentwickeln
- können Strategien zur Förderung der Chancengleichheit unter Berücksichtigung der Ziele, Formen und Herausforderungen inklusiver Bildungsarbeit, der Standards der Inklusion wie auch der (digitalen und medialen) Barrierefreiheit in der Wissensgesellschaft formulieren,
- können ein lernseitiges Unterrichtsverständnis erklären und gestalten darauf basierend ihren Unterricht kompetenzorientiert.

LV 4

- können Schüler*innen in ihren Lernvoraussetzungen wahrnehmen und individuelle Lernprozesse ermöglichen,
- sind in der Lage, kontinuierlich Rückmeldungen durch den systematischen Einsatz von Kompetenzrastern, durch die Ergebnisse der iKM^{PLUS} sowie andere validen Unterlagen, die die Lernerwartungen der jeweiligen Schulstufe abzubilden, zu geben und für eine transparente und kompetenzorientierte Leistungsbeurteilung zu sorgen,
- können Methoden und (fach-)didaktische Prinzipien für eine differenzierte und kooperative Unterrichtsgestaltung anwenden,
- sind in der Lage, ihre eigenen Kompetenzen in Bezug auf Heterogenität und Diversität zu reflektieren,
- können die Herausforderungen für einen inklusiven Fachunterricht bzw. in heterogenen Lerngruppen identifizieren,
- sind in der Lage, auf der Basis diagnostischer Informationen und mit Blick auf die angestrebten Ziele einen lernförderlichen, inklusiven (Fach-)Unterricht zu gestalten.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

7.3 Modul 3: Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten

Kurzzeichen	Modultitel					
M03	Lernumgebungen fachdidaktisch gestalten					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				X	4	20
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden können ihren Unterricht fachdidaktisch planen, durchführen und reflektieren. Sie gestalten einen digital unterstützten Fachunterricht und nutzen innovative Lern- und Lehrformate.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Unterricht fachdidaktisch vor- und nachbereiten					SE
2	Unterricht fachdidaktisch durchführen und gestalten					SE
3	Digitale Kompetenzen					SE
4	Grüne Pädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Planungsarten (Jahresplanung, Unterrichtsplanung) • Bausteine der fachdidaktischen Unterrichtsplanung • Lehrplan, Kompetenzraster, Lernziele • Lernaufgaben und Anforderungsniveaus • Korrekturen, lernförderliche Rückmeldungen, Leistungsfeststellungen • Feedback und Evaluation • Methoden und Instrumente der Selbstreflexion 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Phasen der fachdidaktischen Unterrichtsgestaltung • Lehrerverhalten • Körpersprache im Unterricht • Lehrersprache • Unterricht differenzieren • Präventiver Umgang mit Unterrichtsstörungen 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Welt in der Schule • Chancen und Risiken • Datenschutz • Medienkompetenz 						
LV 4						
<ul style="list-style-type: none"> • Bildung für nachhaltige Entwicklung im Unterricht am Beispiel der Nachhaltigkeitsziele (SDGs, Agenda 2030) • Grüne Pädagogik: Transformative learning für die Zukunft mit den SDGs • Methoden zur Förderung systemischen Denkens: Erprobung und Analyse in Lernprozessen zu den SDGs • Globales Lernen anhand von Lernprozessen in polyvalenten Entscheidungssituationen 						

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- können ihren Unterricht auf verschiedenen Ebenen (Jahr, Halbjahr, Unterrichtseinheit) planen,
- sind in der Lage, die Bausteine der fachdidaktischen Unterrichtsplanung anzuwenden,
- können den Unterschied zwischen den im Lehrplan festgelegten Kompetenzbeschreibungen und den Kompetenzrastern (Anforderungsniveaus) analysieren,
- können Kompetenzraster als ein pädagogisches Instrument einsetzen, das den kompetenzorientierten Unterricht in einem umfassenden Sinn fördert und die Zielperspektive des Unterrichts verstärkt,
- sind in der Lage, Lernaufgaben auf drei Anforderungsniveaus (Mindestanforderungen, Grundanforderungen, erweiterte Anforderungen) zu entwickeln,
- können Unterricht sorgfältig planen und für eine kompetenzfördernde Lernumgebung sorgen,
- sind in der Lage, Unterrichtsplanung an den jeweiligen Kompetenzraster zu orientieren,
- können sich zusehends auch als Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter verstehen (Scaffolding),
- sind in der Lage, eine formative/diagnostische Leistungsfeststellung umzusetzen,
- können mündliche, schriftliche und praktische Schülerleistungen differenziert bewerten.

LV 2

- können die Phasen der Gestaltung im fachdidaktischen Unterricht anwenden,
- sind in der Lage, sich bei der Unterrichtsdurchführung an den jeweiligen Kompetenzrastern zu orientieren,
- sind sich der Körpersprache als zentralem Bestandteil des Lehrerverhaltens bewusst,
- können situationsadäquate Lehrer*innensprache flexibel und personenorientiert anwenden,
- können ihren fachdidaktischen Unterricht durch unterschiedliche Lehr-Lernformate differenzieren und öffnen,
- sind in der Lage, ihren Unterricht unter dem störfaktorialen Aspekt zu betrachten, Unterrichtsstörungen vor dem Hintergrund des eigenen Verhaltens zu reflektieren und adäquate Interventionsmöglichkeiten einzusetzen.

LV 3

- können die digitale Welt in der Schule wahrnehmen und reflektieren,
- haben Kenntnis über Chancen und Risiken der Digitalisierung,
- sind in der Lage, Lernaufgaben unter Einhaltung des Datenschutzes zu erstellen,
- können einen digital unterstützten Fachunterricht bieten und innovative Lern- und Lehrformate nutzen.

LV 4

- setzen sich mit dem didaktischen Konzept Grüne Pädagogik in methodenorientierten Lernsettings zu den SDGs auseinander und reflektieren entsprechende Handlungsoptionen für die Praxis des "transformative learning",
- planen fächerübergreifende Lernsettings zu Themen nachhaltiger Bildung, diskutieren diese in Kleingruppen und geben dazu nach festgelegten Kriterien Peer-Feedback,
- moderieren in interdisziplinären Kleingruppen Aspekte globalen Lernens, erproben Methoden zur Förderung der Systemkompetenz und stellen diese in Zusammenhang mit Zielen nachhaltiger Entwicklung,
- reflektieren Wertepluralismus in Bezug zu Bildung für nachhaltige Entwicklung mit der Methode VaKE und transferieren die Erkenntnisse in Unterrichtsszenarien zu Lernen am Widerspruch.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen,

aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

7.4 Modul 4: Professionell handeln

Kurzzeichen		Modultitel				
M04		Professionell handeln				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden hospitieren bei Kolleg*innen, um alternative und fachfremde Praxiserfahrungen zu sammeln. Dabei reflektieren sie Unterricht in unterschiedlichen Beobachtungsfeldern sowie ihre eigene Unterrichtserfahrungen mittels kollegialer Beratung.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Hospitieren und Unterricht beobachten					AG
2	Kollegiale Beratung					AG
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Rahmenbedingungen von Schule Unterricht beobachten Beobachtungsmethoden Praxiserfahrungen an anderen Schulformen Reflexion neuer Medien in Unterricht und Schule 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> Kompetenzen in der kollegialen Beratung Modelle für kollegiale Beratung Methodenrepertoire für Beratungstreffen Reflexion eigener Unterrichtserfahrungen 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, die (räumlichen, sozialen, kulturellen und politischen) Rahmenbedingungen von Schule zu erkunden, können unterschiedliche Situationen der beruflichen Praxis aus verschiedenen Perspektiven analysieren und reflektieren, sind in der Lage, Kompetenzanforderungen des Lehrberufs zu diskutieren und sie aufgrund von Hospitationserfahrungen in unterschiedlichen Lernräumen zu reflektieren, kennen Beobachtungsmethoden und können diese in ihren Hospitationen anwenden, sind in der Lage, alternative und fachfremde Praxiserfahrungen an verschiedenen Schulformen zu analysieren, können den Einsatz von neuen Medien im Unterricht und in der Schule vor dem Hintergrund rechtlicher und fachdidaktischer Grundlagen reflektieren. 						

LV 2 <ul style="list-style-type: none"> • können soziale, kognitive und fachliche Kompetenzen für und in der kollegialen Beratung (Intervision) anwenden, • kennen unterschiedliche Modelle der kollegialen Intervision, • können ein individuelles Methodenrepertoire für Beratungstreffen erproben, • sind in der Lage, in den kollegialen Intervisionen eigene Unterrichtserfahrungen zu reflektieren, und können mit kollegialen Rückmeldungen ressourcenorientiert umgehen.
Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten mit Werkstattcharakter
Leistungsnachweise
Mündliche und schriftliche Teilleistungen
Sprache
Deutsch

7.5 Modul 5: Pädagogische Herausforderungen

Hinweis: Aus den Wahlpflichtfächern des Moduls 5 „Pädagogische Herausforderungen“ müssen zwei Lehrveranstaltungen absolviert werden.

Kurzzeichen	Modultitel					
M05	Pädagogische Herausforderungen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
	X			X	2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden sollen in der Lage sein, individuelle Lebenssituationen von Jugendlichen zu erfassen, Entwicklungsrisiken zu erkennen und eigenverantwortlich entsprechende Förder- und Bildungskonzepte zu entwickeln und anzubieten. Bildungsbehindernde Lebensverhältnisse sollen frühzeitig erkannt, drohender Beeinträchtigung entgegengewirkt, dem Anspruch auf soziale Teilhabe und Inklusion aller Menschen Rechnung getragen werden. Gleichzeitig soll eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit ermöglicht werden.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Entwicklungsräume					SE
2	Lebenswelten					SE
3	(Inter-)Religiöse Bildung und Menschenrechte					SE
4	Kommunikationsräume					SE
5	Schulwelten					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Verschiedenheit • Begabungs- und Potentialentwicklung • Employability und Lebenslanges Lernen • Übergang von der Schule in die Arbeitswelt • Übergangs- bzw. Schnittstellenpädagogik • Entwicklungsbedingte Herausforderungen, insbesondere Krisen der Adoleszenz • Sensibilisierung für psychosoziale Problemlagen 						

LV 2

- Bildungsbarrieren und Chancen im Schulsystem
- Herkunftsbedingte Ungleichheiten
- Interkulturelle Kompetenz
- Geschlechterkonstruktionen
- Umgang mit Gewalt und Aggression
- Umgang mit Belastungen (Konfliktmanagement, Stress- und Zeitmanagement)

LV 3

- Religion unter ethischen Perspektiven bzw. Fragestellungen
- Allgemeine Menschenrechte – Menschenwürde
- Aktuelle Aspekte der Migrationspädagogik und Migrationskommunikation
- Kinderrechte – Partizipation
- Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen, Bildungsgerechtigkeit
- Konfessionelle und (inter-)religiöse Kooperation

LV 4

- Multi-Monolingualität und Mehrsprachigkeit
- Deutsch als Zweitsprache
- Sprachsensibler Unterricht
- Beratungsgespräche mit Eltern und Schüler*innen

LV 5

- Schulautonomie
- Unterrichts- und Schulentwicklung
- Qualitätssicherung und -entwicklung
- Schulpartnerschaft, Elternarbeit und Beratung
- Kooperationen innerhalb und außerhalb der Schule
- Klassenführung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- haben Kenntnis von den Bedingungen und Folgen individueller Verschiedenheit,
- können durch unterschiedliche Anforderungsniveaus in den Lernaufgaben individuelle Begabungs- und Potentialentwicklungen ihrer Schüler*innen ermöglichen,
- sind in der Lage, Probleme und Fragestellungen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu identifizieren,
- sind in der Lage, Übergänge und Schnittstellen pädagogisch anzuleiten,
- können entwicklungsbedingte Herausforderungen ihrer Schüler*innen benennen, insbesondere die der Adoleszenz,
- sind in der Lage, sensibel auf psychosoziale Problemlagen zu reagieren.

LV 2

- können Bildungsbarrieren und Chancen im Schulsystem benennen,
- sind in der Lage, herkunftsbedingte Ungleichheiten zu beschreiben,
- können das theoretische Konstrukt der interkulturellen Fachkompetenz erläutern und daraus Handlungsoptionen ableiten,
- sind sich der Geschlechterkonstruktionen bewusst und können ihren Fachunterricht genderbewusst reflektieren,
- kennen Ursachen und Bedingungen von Gewalt und Aggression in der Schule und können mögliche Präventionsmaßnahmen entwickeln,
- sind in der Lage, ihr Basiswissen in Konflikt-, Stress- und Zeitmanagement weiterzuentwickeln, um möglichen

zukünftigen Belastungen entgegenzusteuern.

LV 3

- sind in der Lage, Religion unter ethischen Perspektiven bzw. mit ethischen Fragestellungen zu beleuchten,
- können aufgrund ihres Wissens über verschiedene Kulturen und Religionen ihren Unterricht religionssensibel gestalten,
- können die theoretischen Grundlagen, Konzepte und Ziele der Menschenrechtsbildung fachdidaktisch aufbereiten und ihre Haltung dazu reflektieren,
- können die allgemeinen Menschenrechte in ihren Grundzügen benennen,
- sind in der Lage, die Tragweite der wesentlichen Teile der UN-Kinderrechtskonvention zu erkennen,
- haben Kenntnis über Rechte von Menschen und Beeinträchtigungen und kennen die UN-BRK (insbesondere § 24),
- sind in der Lage, Möglichkeiten der konfessionellen und (inter-)religiösen Kooperationen aufzuzeigen.

LV 4

- können die Bedeutung schulischer Multi-Monolingualität und Mehrsprachigkeit auf Basis theoretischer Grundlagen diskutieren,
- verfügen über Basiswissen über Deutsch als Zweitsprache,
- sind in der Lage, ihren Unterricht sprachsensibel zu gestalten,
- können auf Basis ihres Professionsverständnisses Beratungsgespräche mit Eltern und Schüler*innen unter Berücksichtigung der verschiedenen lebensweltlichen Milieus führen.

LV 5

- kennen die dezentralisierenden Aspekte der Schulautonomie,
- sind in der Lage, die wesentlichen Aspekte der Unterrichts- und Schulentwicklung zu verstehen und die systematischen Bemühungen nach einem Entwicklungsplan evidenzbasiert nachzuvollziehen,
- sind in der Lage, durch ihren Unterricht zur Qualitätssicherung und -entwicklung der eigenen Schule beizutragen,
- haben Kenntnis über die Bedeutung von Schulpartnerschaft, Elternarbeit und Beratung,
- sind in der Lage, Kooperationen innerhalb und außerhalb der Schule einzugehen,
- können sich der wesentlichen Bestandteile guter Klassenführung bedienen.

Lehr- und Lernformen

Seminaristisches Arbeiten

Leistungsnachweise

Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.

Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).

Sprache

Deutsch

7.6 Modul 6: Pädagogisches Lerncoaching

Kurzzeichen	Modultitel					
M06	Pädagogisches Lerncoaching					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X	2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden verändern und reflektieren ihre Rolle (von der Lehrkraft zum Lerncoach). Um ihre Schüler*innen zur aktiven Lerngestaltung anzuregen, lernen die Lehrkräfte Lernblockaden ihrer Schüler/innen zu lösen, Ressourcen zu identifizieren und individuelle Lösungen für Lernprobleme zu finden. Sie lernen Techniken, Methoden und Haltung, um Lerncoachingeinheiten und Lernentwicklungsgespräche gestalten und reflektieren zu können. Die Studierenden werden für heterogene Lernsettings sensibilisiert.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Grundlagen des pädagogischen Lerncoachings					SE
2	Pädagogisches Lerncoaching im Schulalltag					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> Inhalte und Grenzen von Lerncoaching, wissenschaftliche Theorien Selbst- und Fremdwahrnehmung im pädagogischen Kontext Lösungsorientiertes Vorgehen im Lerncoaching Erstellung eines Handlungsplanes Motivationsarbeit/selbstregulierendes Handeln fördern Individuelles Lernen fördern: Lernmerkmale, Lernstrategien/-methoden 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung und Reflexion eines individuellen Lerncoachings Schüleraktivierende Gesprächsführung/Methoden im Lernentwicklungsgespräch Techniken und Methoden für diversitätssensible Lernsettings Umsetzung von Lerncoaching in der eigenen Lerngruppe (Klassenverband) 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> kennen Inhalte und Grenzen von Lerncoaching sowie wissenschaftliche Theorien, sind sich ihrer Selbst- und Fremdwahrnehmung im pädagogischen Kontext bewusst gehen durch Aktivierung von Ressourcen lösungsorientiert vor, erstellen individuelle Handlungspläne, fördern selbstregulierendes Handeln und Motivationsarbeit, haben Kenntnis von den Bedingungen und Folgen individueller Verschiedenheit, können durch unterschiedliche Anforderungsniveaus in den Lernaufgaben individuelle Begabungs- und Potentialentwicklungen ihrer Schüler*innen ermöglichen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> gestalten und reflektieren individuelle Lernausgangslagen, führen schüleraktivierende Gespräche und kennen Methoden im Lernentwicklungsgespräch, sind sensibel für heterogene Lernsettings, kennen Tools und Methoden für diversitätssensible Lernsettings, gestalten und reflektieren Lerncoaching in Gruppen (im Klassenverband), 						

<ul style="list-style-type: none"> • arbeiten an ihrer Haltung als Klassencoach, • kennen Tools und Methoden für das Lerncoaching in Gruppen (in Klassen).
Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
<p>Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.</p> <p>Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).</p>
Sprache
Deutsch

7.7 Modul 7: Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung

Kurzzeichen	Modultitel					
M07	Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung im Schulbereich					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
X				X	2	10
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
<p>Das Modul vermittelt die Bedeutung von reflexiver Geschlechterpädagogik und Gleichstellung für Schulalltag, Schulorganisation und Schulentwicklung. Ausgehend von den rechtlichen und politischen Vorgaben wird die Bedeutung von Gender in der Schule und im Klassenzimmer ergründet. Im Zentrum steht dabei immer die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Teilnehmer*innen entwickeln Werkzeuge für gendersensible Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Einbindung von Erziehungsberechtigten und Bildungspartnerschaften in die Gleichstellungsarbeit. Im Modul werden unter Bezugnahme auf die aktuellen Lehrpläne Methoden und praxisorientierte Beispiele zur Umsetzung reflexiver Geschlechterpädagogik und Gleichstellung in den verschiedenen Unterrichtsfächern vermittelt. Die Teilnehmer*innen entwickeln ein Bewusstsein für stereotype Darstellungen in Unterrichtsmaterialien und gestalten einen geschlechtergerechten Unterricht, in dem Vielfalt im Klassenzimmer unterstützt wird und Schüler*innen als Individuen geschlechterneutral und unter Abbau von verschiedenen Formen der Benachteiligung gefördert werden.</p>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Reflexive Geschlechterpädagogik und schulische Gleichstellungsarbeit					SE
2	Genderbewusstheit in den Fächern, der Sprache und den Medien					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung des übergreifenden Themas Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung als vierter Teil des Lehrplans (UN-Agenda 2030/Nachhaltigkeitsziele: Ziele für nachhaltige Entwicklung [Sustainable Development Goals, SDGs usw.] • Geschlechterreflexive Pädagogik und Gleichstellung als Dimension des schulischen Qualitätsmanagements und reflexive Koedukation als Möglichkeit, Genderfairness gezielt umzusetzen • Geschlecht als Dimension von Schulerfolg • Bewusstsein für Geschlechterrollenstereotype 						

- Einbindung von Erziehungsberechtigten in die Gleichstellungsarbeit
- Kooperationen mit Elternvereinen und -initiativen und anderen Entscheidungsträger*innen im schulischen Umfeld
- Geschlechterrepräsentation in der schulischen Öffentlichkeitsarbeit
- Geschlechterverhältnisse und Raum, gendergerechte Gestaltung öffentlicher Bauten

LV 2

- Lehrplanvorgaben verschiedener Unterrichtsfächer im Hinblick auf reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung sowie praktische Beispiele zur Umsetzung
- geschlechterreflexive Methodik und Didaktik
- gendersensible MINT-Förderung
- vielfältige Lebensformen
- geschlechterbewusste Sprache
- Gendernormen und Medienbildung

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen

LV 1

- wissen, welche Geschlechterungleichheiten in unserer Gesellschaft existieren, wie sie sich auf die Erziehung und Bildung auswirken und wie sie sich im Klassenzimmer widerspiegeln können,
- kennen die aktuellen gesetzlichen Rahmenbedingungen zur reflexiven Geschlechterpädagogik und Gleichstellung und berücksichtigen diese in ihrer Lehrtätigkeit,
- schaffen eine sichere und inklusive Umgebung für alle Schüler*innen,
- sind in der Lage, Begriffe wie Gendernormen, Geschlechtsidentität und Geschlechtsausdruck zu unterscheiden,
- wissen, dass Geschlechterrollenstereotype tief verwurzelte soziale Konstruktionen sind und sich auf alle Bereiche des Lebens auswirken können, einschließlich Bildung und Karriere,
- fördern antistereotypische Verhaltensweisen und präsentieren role models verschiedener Geschlechter,
- kommunizieren adäquat mit Erziehungsberechtigten und anderen Entscheidungsträger*innen im schulischen Umfeld, um Gleichstellung zu fördern,
- vermitteln den Bildungspartner*innen die Bedeutung des Unterrichtsprinzips/lehrplanübergreifenden Themas „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“,
- können anhand verschiedener Kriterien die gendergerechte Gestaltung der eigenen Schule analysieren und Verbesserungspotenzial erschließen,
- kennen und berücksichtigen bei der Planung und Gestaltung von Klassenräumen die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Geschlechter,
- achten hinsichtlich der Nutzung von Pausen- und Schulfreiräumen auf gesundheitsförderliche Aspekte mit Augenmerk auf die Geschlechterverhältnisse.

LV 2

- greifen stereotype Verhaltensweisen im Classroom-Management auf und erkennen, durchbrechen, thematisieren und de-thematisieren diese im Klassen- und Konferenzzimmer,
- erkennen stereotype Zu- und Festschreibungen, die in der Lehrenden-Lernenden-Interaktion im Unterricht auftreten,
- agieren im Unterricht gender- und diversitätskompetent,
- berücksichtigen Genderaspekte in der Unterrichtsplanung,
- setzen Instrumente zur gendersensiblen Förderung im MINT-Bereich ein, um damit Potenziale der Lernenden zu aktivieren,
- vermitteln die Kompetenzziele des lehrplanübergreifenden Themas „Reflexive Geschlechterpädagogik, Gleichstellung“ bzw. die in den Lehrplänen enthaltenen Aspekte des Themas,
- erkennen und untersuchen stereotype Darstellungen in Kinder- und Jugendmedien und regen eine kritische

<p>Auseinandersetzung mit medialen Rollenbildern bei Schüler*innen an,</p> <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren das Verhältnis von Sprache und Wirklichkeit als Wechselverhältnis und setzen geschlechterbewusste Formulierungen zielgerichtet ein, • können verschiedene Formen und Überschneidungen von Benachteiligungen benennen.
Lehr- und Lernformen
Seminaristisches Arbeiten
Leistungsnachweise
<p>Mündliche Teilleistung: Im Rahmen von mündlichen Teilleistungen weisen Studierende ihr Verständnis des Sachverhalts und die Kompetenz, ihre Kenntnisse in einen kommunikativen Kontext argumentativ einbringen zu können, nach.</p> <p>Schriftliche Teilleistung: Studierende weisen ihre Kompetenz z.B. durch Definitionen, Aufzählungen, Darstellungen, aber auch z.B. durch Begründen, Interpretieren und Diskutieren in schriftlicher Form nach (z.B. Seminararbeiten, Prüfungsarbeiten mit offenen oder geschlossenen Fragestellungen, Open-Book-Prüfungen, Online-Assessments).</p>
Sprache
Deutsch

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge ab 30 ECTS-AP, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen. Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrganges „Qualifizierung von Sondervertragslehrer*innen (SOVL90)“ tritt mit 01.03.2024 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.